

Einrichtungen des Bäderwesens

Die Badewasserqualität in Beckenbädern unterliegt der Überwachung des Fachdienstes Gesundheitswesen. In festgelegten Zeitabständen sind mikrobiologische und chemische Untersuchungen durchzuführen. Eine DIN-Vorschrift legt die Anforderungen an die Badewasserqualität von Beckenbädern fest.

Die hygienische Überwachung der Bäder erfolgt in Form von:

- Ortsbesichtigungen
- mikrobiologischen und chemischen Wasseruntersuchungen

Schwimm- und Badebecken haben nur eine begrenzte Wasserkapazität und kein biologisches Selbstreinigungsvermögen. Deshalb ist zur Sicherung der Hygiene zu fordern:

- Trinkwasserqualität des Füllwassers
- Verhinderung des Eintrages von Verunreinigungen in das Wasser
- Ständiges Desinfizieren, Umwälzen und Filtern des Wassers sowie Reinigen des Beckens
- Regelmäßiger ausreichender Trinkwasserzusatz
- Einwandfreie Sicht über den ganzen Beckenboden
- Ständige Kontrolle der mikrobiologischen und chemischen Wasserqualität
- Beschränkung der Zahl der Besucher

Durch kontaminiertes Wasser in Schwimmbädern kann eine Vielzahl von Infektionen verbreitet werden. Hierbei spielen in Schwimmbecken die ungenügende Aufbereitung des Wassers und in Freibadegewässern Abwassereinleitungen eine besondere Rolle. Jeder Badegast trägt zur mikrobiologischen Belastung des Wassers bei.

Durch die Sicherung der Hygiene im Badebetrieb sowie ein gut aufbereitetes Badewasser können Infektionen verhindert werden.

Von Seiten der Badegäste ist zu beachten:

- Verhinderung des Einbringens von Schmutz in den Badebereich
- Gründliche Körperreinigung (Duschen) mit Seife vor dem Baden
- Leeren der Harnblase vor dem Baden. Schätzungsweise lässt ein Badender reflektorisch bis zu 50 ml Urin
- Beim Gehen im Schwimmbad Badeschuhe tragen
- Beim Schwimmen Badekappe tragen

- Das Benutzen von Fußsprühanlagen zur Prophylaxe von Mykosen ist umstritten (Allergisierung, ungenügende Wirkung, Wasserbelastung)

Häufige Krankheiten nach dem Besuch von Schwimmbädern:

Oft kommt es in Schwimmbädern zu einer Infektion mit *Molluscum contagiosum* (Dellwarzen). Es handelt sich um kleine, weißliche, schmerzlose Knoten der Haut (außer Handflächen und Fußsohlen). Die warzenähnlichen Erscheinungen verschwinden meist nach einigen Monaten von selbst. Ausschlaggebend ist oft die gemeinsame Benutzung von Handtüchern.

Sogenannte Chlamydien (bakterienähnliche Erreger) können eine sog. Schwimmbadconjunctivitis verursachen. Diese Bindehautentzündung heilt in der Regel spontan.